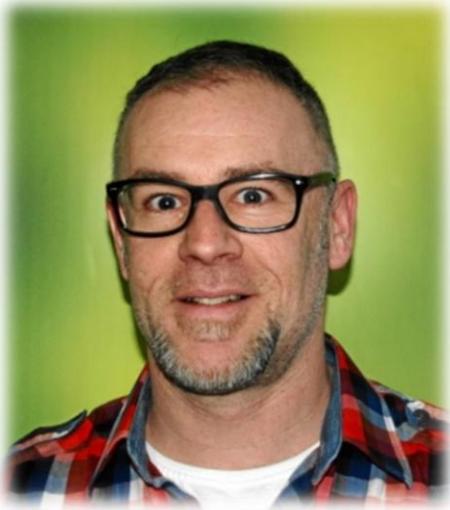


NACHRICHTEN UND MEHR AUS DER MARIENSCHULE



**Gestatten:
Peter Jochum, Schulleiter**

Als Herr Adam im Oktober verabschiedet wurde, war trotz aller Beteuerungen seitens der Verantwortlichen nicht klar, wie lange es dauern würde, bis die Marienschule wieder einen neuen Direktor oder eine Direktorin haben würde. Umso erfreuter war die Schulgemeinschaft, als bereits nach den Weihnachtsferien weißer Rauch über dem Trierer Generalvikariat aufstieg, der der Schule, wenngleich keinen neuen Papst, so doch einen neuen Schulleiter zum Beginn des zweiten Schulhalbjahres verieß. „Habemus Peter Jochum“, lautete die frohe Botschaft. Doch allein mit der Bekanntgabe des Namens war das Interesse an dem „Neuen Mann“ noch nicht gestillt. Vorstellungsrunden bei Schülerinnen und Schülern, der Elternvertretung und dem Kollegium haben das Rätselraten erst richtig befeuert.

Wer ist dieser Mensch? Wie tickt er? Was will er für unsere Schule? Fragen über Fragen, die, von den Schülerinnen und Schülern zusammengestellt, Peter Jochum in einem Gespräch mit Birgit Dillinger-Dutt den Lesern der Infothek exklusiv beantwortet.

Herr Jochum, an welcher Schule haben Sie bisher unterrichtet?

15 Jahre „im Geschäft“ – was war da alles drin? Referendariat in Neunkirchen, Gymnasium am Krebsberg (hart!), meine allererste Stelle als „fertiger“ Lehrer mit sieben Deutschklassen am Max-Planck-Gymnasium Saarlouis (härter!).

Danach neun Jahre am Von der Leyen-Gymnasium in Blieskastel. Nach so viel Landluft

konnte ich mir kaum vorstellen, in die Stadt zu wechseln. 2011 habe ich es trotzdem getan. Vier Jahre am Otto-Hahn-Gymnasium in Saarbrücken unterrichtet. Und jetzt die Saarseite gewechselt...

Welche Fächer?

Eigentlich unterrichte ich keine Fächer, sondern SchülerInnen. Der Unterschied ist mir sehr wichtig. Zusammen mit den Schülern mache ich Deutsch und Katholische Religion.

Warum sind Sie eigentlich Lehrer geworden?

Lehrer zu sein, ist wundervoll - ich wundere mich immer wieder, wie vielfältig und flexibel ich sein muss - und sein darf. Ich bin gerne Lehrer, weil ich mich täglich, stündlich mit neuen Themen befassen darf und es immer spannend und herausfordernd ist. In ein- und derselben Woche kann ich mit Schülern z. B. über Gedichte, den Mittelmeer-Raum, die Rolle des Kopftuchs im Islam, gute PowerPoint-Präsentationen, das Anlegen einer Excel-Tabelle, Fabeln und Märchen, den Aufbau einer Rede, Argumente für fair gehandelte Kleidung, die Frage, ob der Unterricht generell erst um 9 Uhr beginnen sollte, Artikel in der Tageszeitung, Gründe für die Französische Revolution unterhalten, aber auch Comics zeichnen und Rollenspiele aufführen. Ich bin auch gerne Lehrer, weil ich jetzt bald Osterferien habe - die hab' ich mir verdient! ;-)

Könnte ich das Endloskorrigieren noch loswerden – es wäre der Traumjob!

Worin liegen Ihrer Meinung die Herausforderungen dieses Berufes?

Man weiß nie, was heute passieren wird. Jeder Tag verläuft anders und oft anders als geplant. Man muss immer einen Plan B in der Tasche haben. Eine große Herausforderung liegt darin, die Schüler nicht zu langweilen, sie zu aktivieren und dazu zu bringen, sich mit den Themen und Inhalten selbstständig und eigenverantwortlich auseinanderzusetzen. Schwierig ist immer wieder, die Balance zwischen Arbeit und Freizeit hinzubekommen. Man kann sich die Arbeit zum großen Teil selbst einteilen und erledigt viele Aufgaben zu Hause. Darin liegt aber auch die Gefahr, das Gefühl, nie „fertig“ zu werden und nicht richtig abschalten zu können. Man muss aufpassen, dass einen der Beruf nicht auffrisst.

Was hat Sie bewogen, Schulleiter zu werden?

Ein Freund schickte mir vor Jahren eine Karte aus den USA, auf der stand: „To teach is to touch a

life forever“. Mir ging es immer darum, nicht nur Stoff zu vermitteln oder Kindern etwas „mitzugeben“, sondern auch das soziale Miteinander und das schulische Leben zu gestalten. Schule ist für mich nicht nur ein Ort, wo Instruktion geschieht, sondern ein Raum, wo das Leben stattfindet. Ich habe im Laufe meiner Berufsjahre gemerkt, dass ich gerne plane, organisiere und koordiniere, viele Ideen habe, um Schule und Unterricht weiterzuentwickeln. Es macht mir Spaß, Entwicklungsprozesse einzuleiten, eine Vision, Richtung von Schule festzulegen, zu kommunizieren, motivieren und inspirieren und Angelegenheiten dialogisch und kooperativ zu bearbeiten.

Welche Eigenschaften sind in diesem Metier wichtig?

Ein guter Schulleiter hat einen genauen Blick dafür, was an einer Schule zu tun ist. Er hat aber auch eine Vision von Schule und fördert Ideen, welche die Entwicklung von Schule voranbringen. Ein Schulleiter muss auch immer „unternehmerisch“ denken und handeln, also kostenbewusst, lösungsorientiert, schnell und eigenverantwortlich entscheiden können. Dabei ist es wichtig, für Transparenz zu sorgen und über Kommunikationsfähigkeit zu verfügen. Ein guter Schulleiter bezieht in wichtige Entscheidungen alle am Schulleben Beteiligten mit ein. Schließlich ist es Aufgabe eines Schulleiters, Schüler, Lehrer und Eltern miteinander zu vernetzen. Er ist auch für gute Kontakte zum Schulträger und dem Bildungsministerium zuständig sowie zu anderen Schulen und Institutionen im schulischen Umfeld.

Warum ist es gerade die Marienschule geworden?

Die Schule hat einen guten Ruf, ist gut geführt und organisiert. Viele Menschen, die hier Verantwortung tragen, sind schon sehr lange an der Schule, identifizieren sich mit der Schule und kennen sich hier bestens aus. Darauf lässt sich aufbauen. Als kirchliche Schule verfügt die Marienschule über ein klares Profil, ein Schulprogramm und feste Ziele. Darin kann ich mich wiederfinden. Es kann für einen Schulleiter aber auch schwierig sein, weil er „Diener zweier Herren“ (Staat und Kirche) ist.

Welche Veränderungen sehen Sie für die Marienschule der Zukunft?

Zunächst einmal: Ich habe den allergrößten Respekt vor dem, was an der Marienschule über die Jahre gewachsen und geworden ist. Hier wurde in den letzten Jahren und Jahrzehnten vieles richtig gemacht und vieles läuft sehr gut. Daran möchte ich anknüpfen. Deshalb spreche ich lieber von Entwicklung als von Veränderung. Wir dürfen nie stehen bleiben, müssen uns weiterentwickeln und die Schule fit für das dritte Jahrtausend machen. Das fängt bei der Personal- und Teamentwicklung an und geht über die Unterrichts- und Projektentwicklung bis hin zu Baumaßnahmen. Unser Bau-

teil D kann unmöglich noch weitere 10 Jahre so stehen bleiben. Hier muss demnächst eine Grundsatzentscheidung fallen. Wie die allerdings aussieht, ist noch völlig offen. Wichtig sind auch Geräteausstattung und technische Infrastruktur der Schule. Unser Ziel muss es sein, dass jede Klasse und jeder Lehrer in ihrem Raum die Geräte und Medien vorfinden, mit denen sie gerne Unterricht machen würden. Aber auch hier sind wir in einem längeren Prozess, bei dem alle mitgenommen werden müssen.

Haben Sie Familie?

Ja, ich bin verheiratet. Meine Frau Pia ist Apothekerin. Wir haben drei Töchter: Lea, Lily und Luisa - 8, 6 und 3 Jahre alt. Natürlich habe ich auch Eltern. Ich bin ihr einziges Kind. Mein Vater ist leider schon 2002 verstorben, meine Mutter wohnt bei uns im Haus, sodass wir ein echtes Mehrgenerationenhaus haben.

Was machen Sie in Ihrer Freizeit?

Meistens was mit meinen Kindern unternehmen. Außerdem liebe ich Musik, gehe gern auf Konzerte und versuche selbst ab und an etwas Klavier zu spielen. 2-3-mal pro Woche bin ich zum Laufen im Wald. Das hilft mir abzuschalten. Und abends vor dem Einschlafen lese ich ein oder zwei Stunden. Ideal zum „Runterkommen“.

Was ist Ihnen im Umgang mit anderen Menschen wichtig?

Die Frage ist sehr offen gestellt. Grundsätzlich: Respekt und Achtung. Das lateinische Verb „respectare“ heißt ja wörtlich übersetzt „zurücksehen“, „sich umsehen“. Also Rücksicht, Umsicht, immer das große Ganze, die ganze Schule im Blick haben und nicht nur eine einzelne Gruppe oder Person. In den ersten Wochen als Schulleiter habe ich mit zahllosen Menschen geredet. Wichtig ist, in einen echten Dialog reinzukommen und den Gesprächspartner ernst nehmen. Eigentlich geht es darum, sich immer wieder die Bedeutung des ersten Satzes unseres Grundgesetzes klarzumachen: „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Tanzen Sie?

Natürlich. Das Leben ist zu kurz um nicht zu tanzen. Meistens mit meinen Kindern durchs Wohnzimmer oder allein vor dem Badezimmerspiegel. Ein epileptischer Anfall ist nichts dagegen ;-)

Vielen Dank, Herr Jochum, für dieses Gespräch.

Birgit Dillinger-Dutt

Die Schulgemeinschaft heißt Herrn Jochum herzlich willkommen und wünscht ihm bei seiner verantwortungsvollen Tätigkeit menschliche Erfüllung, Verständnis für die Belange derer, die er vertritt, und Gottes Segen.

PERSONALIA

Mit dem Ende des ersten Schulhalbjahres sind zwei langjährige Mitglieder der Schulgemeinschaft, Herr OStR Werner Immesberger und Herr StR Dr. Siegfried Mohm, aus dem Schuldienst ausgeschieden.

Goodbye

Werner Immesberger

Seit 1978 unterrichtete Herr Immesberger an der Marienschule. Mit seinem Engagement für die Fächer Mathematik, Sozialkunde, Informatik und WL hat er zahlreiche Schülergenerationen geprägt. Als Lehrer und Mensch war er aufgeschlossen für Neues und setzte sich tatkräftig für Veränderungen ein, selbst wenn dies für ihn oft mit erheblichem Arbeitsaufwand verbunden war. So gehörte er im Fach Politik zur Abiturauswahlkommission, stand der Landesfachkonferenz als stellvertretender Fachberater zur Seite und war Mitglied der Lehrplankommission beim Übergang von G9 zu G8. Doch seine Einsatzfreude und -bereitschaft waren damit noch nicht ausgereizt: Als Informatik Schulfach wurde, war er der erste Lehrer der Marienschule, der die Schüler an die spannende Materie heranführte. Sein Idealismus angesichts der neuen Herausforderungen war grenzenlos und er verließ ihn auch nicht, als technische Neuerungen ihm unzählige Zusatzstunden bei der Wartung und Pflege des schulischen Netzwerkes abverlangten. Daneben war er engagiert in der Schulkonferenz, im Arbeitskreis Schulentwicklung und hat wesentlichen Anteil an der Gestaltung des Schulprogramms unserer Schule. Die Wertschätzung seiner Kollegen zeigte sich darin, dass er ihre Interessen viele Jahre lang in der MAV vertreten hat.

Die Marienschule verabschiedet mit ihm einen Menschen, der ein ausgeprägtes Gespür dafür hat, gesellschaftliche Prozesse wahrzunehmen, und dessen Urteilssicherheit uns fehlen wird.

Dr. Siegfried Mohm

1977 kam Herr Dr. Mohm an die Marienschule. Als Latein- und Griechischlehrer erlebte er den Wandel der schulischen Sprachenlandschaft wie kein anderer. War nach dem Wegfall von Grie-

chisch Latein sein Unterrichtsschwerpunkt, so führte die veränderte Sprachenfolge dazu, dass auch dieses Fach mit den Jahren von den modernen Fremdsprachen ins Abseits gedrängt wurde. Doch Herr Dr. Mohm stellte sich engagiert den Herausforderungen der Zeit und fand, dank seiner Kenntnis der Antike, schnell Heimat im Kreis der Historiker. Darüber hinaus entdeckte er seine Liebe zur Philosophie und prägte mit diesem Fach das Leben von Schülerinnen und Schülern weit über den Schulalltag hinaus. Neben seinen pädagogischen Fähigkeiten war auch sein musikalisches Talent oft gefragt, wenn es um die Gestaltung von Gottesdiensten ging, die er mit seinem Orgelspiel bereichert hat.

Die Schulgemeinschaft ist Herrn Immesberger und Herrn Dr. Mohm zu großem Dank verpflichtet. Ihr Einsatz und ihr fachliches und menschliches Engagement verdienen unsere Anerkennung und Wertschätzung. Wir wünschen ihnen in ihrem Ruhestand alles Gute und Gottes Segen.

Darüber hinaus hat uns auch ein junger Kollege verlassen: **Michael Davies** hat nach dem erfolgreichen Abschluss seines Referendariats eine unbefristete Stelle als Mathematik- und Physiklehrer am Saarlouiser Max-Planck-Gymnasium bekommen. Seine Schülerinnen und Schüler werden ihn vermissen, genau wie das Kollegium, in das er sich mit seiner freundlich-kollegialen Art schnell integriert hat.



Wieder im Kollegium (diesmal auf Dauer) ist Herr **Andreas Urban**, der nach einem Halbjahr am Gymnasium in Saarbürg zu uns zurückgekehrt ist. Wir freuen uns über seinen Entschluss, auch beruflich Saarländer zu bleiben und wünschen ihm viel Freude bei seiner Arbeit.

Birgit Dillinger-Dutt

UNTERRICHT EINMAL ANDERS

Spielfest der Klasse 5e1

Ein Ziel des Grundkurses Sport besteht unter anderem darin, Schülerinnen und Schüler zu einem bewussten, selbstverantworteten und sozialen Handeln im Sport zu führen.

Deshalb beinhaltet das Kursprofil des Grundkurses 12 von Herrn Jager die Vorbereitung, Planung und Durchführung eines Spielfestes für die Klassenstufe 5.



Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 5e1 wurden als Zielgruppe auserkoren. Also traf man sich am 5. März nach der siebten Stunde in der Turnhalle.

Nach einer Begrüßung durch die Oberstufenschüler und einem sich daran anschließenden Aufwärmprogramm wurden in Windeseile vier Spielstationen aufgebaut, die die Unterstufenschüler dann in Kleingruppen bewältigen mussten. Dabei wurde viel gelaufen, balanciert, geworfen, gekrabbelt, geschwitzt und gelacht. Aufseiten der Oberstufenschüler wurde auch viel geschrien (beim Anfeuern).

Nach anderthalb Stunden gab es strahlende Sieger, keine Verlierer und 12er, die über die nicht nachlassende Motivation der 5er Schüler erstaunt waren.



Ulrich Jager

Die Sanis besuchen die Ausstellung „ECHTE KÖRPER“

Am Mittwoch, den 04. Februar 2015, machten wir uns nach der Schule auf den Weg, um die Ausstellung ECHTE KÖRPER zu besichtigen. Gegen 15.30 Uhr trafen wir uns am Veranstaltungszelt auf dem Tbilisser Platz vor dem Staatstheater mit Herrn Vater.



Die Art und Weise der Präsentation und die Darstellung menschlicher Körper und Organe überraschten uns alle. Die zum Teil interaktive Ausstellung war sehr interessant und gerade für uns als Schulsanitäter sehr lehrreich.

Wir haben uns gefreut, dass die Schulleitung den Besuch der Ausstellung genehmigt und unterstützt hat.

Tobias Sand

Suchtprävention Kl. 10

Datum	Tag	Stunde	Klasse
13.04.2015	Montag	3./4.	10 me
		5./6.	10 mf
22.04.2015	Mittwoch	3./4.	10 me
		5./6.	10 mf
28.04.2015	Dienstag	1./2.	10 mf
		3./4.	10 me

Suchtprävention für alle Kl. 7 und Kl. 8 f2:

17.06.2015, 3.+ 4. Stunde, Theaterstück der Gruppe „Bühngold“ zum Thema „Alkohol“

Die Termine für die übrigen Klassen 8 und 9 stehen noch nicht fest.

Jutta Welsch

Skifreizeit im Pitztal

Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir, die Klasse 6e1, sind vom 1. bis zum 7. März nach Österreich zum Skischullandheimaufenthalt gefahren.



Zusammen mit 13 Sportstudenten, drei Skilehrern und unseren Klassenlehrern Frau Heinz und Herr Heyne machten wir uns am frühen Sonntagmorgen auf zu einer achtstündigen Busfahrt ins Pitztal. Im Örtchen Stillebach angekommen, luden wir unsere Skisachen und das Gepäck aus. Jetzt war das Beziehen der Zimmer angesagt. Dann spazierten wir zum Skiverleih, wo wir unser Ski-equipment ausliehen. Zurück in unserem Ferienhaus, stellten wir alles im Skikeller ab. Um halb 7 gab es Abendessen. Am ersten Abend wurden die Hausregeln erklärt. Jeden Abend überlegten sich die Studenten ein Abendprogramm, z.B. eine Nachtwanderung mit Fackeln, Spieleabende oder einen Filmabend. Wir standen jeden Morgen um 7 Uhr auf, da das Frühstück um 7.30 Uhr stattfand. Danach fuhren wir mit dem Skibus zur Piste. Dort wurden uns die Skilehrer Oliver, Karl und Florian vorgestellt. Wir wurden in zwei Gruppen eingeteilt: Anfänger und Fortgeschrittene. Während die Fortgeschrittenen mit Florian direkt losfuhren, lernten die Anfänger zuerst die Grundlagen des Skifahrens.

Mittags machten wir immer eine Mittagspause, um uns zu stärken und die selbstgeschmierten Brote zu essen. Gegen 15 Uhr ging es mit dem Skibus zurück zum Ferienhaus „Rimls“, wo wir uns bis zum Abendessen ausruhten.

Jeden Tag fuhren wir mit viel Lust Ski. Alle hatten Spaß und haben viel übers Skifahren gelernt. Einige Stürze haben da auch dazugehört.

Am letzten Tag fuhren alle Gruppen ein Skirennen, bei dem ein Slalom-Parcours bewältigt werden musste. Am letzten Abend wurde ein „Bunter Abend“ veranstaltet. Dafür sollte sich jedes Zimmer einen Beitrag ausdenken. Es wurden ein Quiz, ein Gedicht, eine Gruselgeschichte, Witze und ein Lied präsentiert. Auch die Sieger des Skirennens wurden geehrt und erhielten eine Urkunde. Danach gingen alle nach draußen in den Schnee, wo die Skilehrer eine „Skitaufe“ veranstalteten. Alle, die etwas „Spektakuläres“ erlebt

hatten, wurden geehrt. Tim wurde als der „Fackel-löcher“, Herr Heyne als die „Notbremse“ und Julia als „Zaunkönigin“ getauft. Am nächsten Tag waren alle traurig, da es wieder zurück ins Saarland ging. Um 18 Uhr kamen wir an der Marienschule an und wurden von unseren Eltern sehnsüchtig erwartet.

Jenny Birn, 6e1



Funklehrgang Januar 2015

Vom 23. bis zum 26. Januar 2015 fand der 16-stündige Funklehrgang der Malteser Saarbrücken statt. Dieser Kurs ist Pflicht für alle Helfer, ergo auch für die neuen Einsatzsanitäter. Der Dozent Ingo Vigneron, Leiter der PSNV Einsatzdienste auf Landesebene und Fachberater im Krisenstab des Ministeriums für Inneres und Europaangelegenheiten, brachte uns einiges im Bereich Funken und Melden bei.

Zu der Ausbildung zählen rechtliche und physikalische Grundlagen, sowie technische Daten im Digital- und Analogfunk, Kartenkunde und eine abschließende Prüfung.



Außer sechs Einsatzsanitätern der Marienschule waren noch Schulsanitäter des Ludwigsgymnasiums, des Willi-Graf-Gymnasiums und Helfer anderer Maltesergliederungen anwesend. Die Prüfung bestand aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Bei der theoretischen Prüfung mussten wir von 28 Multiple Choice Fragen mindestens 75% richtig beantworten um zu bestehen. Wenn ein Teilnehmer zwischen 50% und 75% der Fragen korrekt beantwortet hatte, musste er in die Nachprüfung. Bei der praktischen Prüfung wurde ein großer Sanitätsdienst simuliert, bei dem wir uns durch Funken verständigen mussten.

Kathrin Rzehak, 9f

Unvergessliche Tage in Valencia

Nach den drei Monaten, die wir unsere spanischen Geschwister des Colegio Helios, L'Eliana, Valencia nicht mehr gesehen hatten, waren alle aufgeregt und glücklich. Da konnte man auch die weniger optimale Abfahrzeit in Saarbrücken (4.00 Uhr morgens!) ignorieren.

Die zehn Tage Aufenthalt in Valencia standen ganz im Zeichen des aktuellen Festes, der Fallas.



So lernten wir einen Fallero-Künstler, Falleras und die schuleigene Falla kennen, die wir sogar selbst mitgestalten durften. Doch auch die valenzianische Küche mit ihren Besonderheiten hatte am Ende unsere Bewunderung erhalten. Die Stadt Valencia ist natürlich auch nicht zu kurz gekommen und so können wir dank zahlreicher Ausflüge, einer Stadt-Rallye und einem toll organisierten „Bus turístico“ jetzt vermutlich behaupten, die Innenstadt von Valencia besser zu kennen als mancher Einheimischer.



Aber wie bei den meisten schönen Dingen im Leben waren auch diese zehn Tage zu schnell vorbei, und so mussten wir Valencia und unsere neuen Freunde unter Tränen und mit vielen Umarmungen zurücklassen.



Ich glaube, ich kann für die ganze Gruppe sprechen, wenn ich sage, dass wir alle vermissen werden. An dieser Stelle möchten wir uns bei den Lehrern Carmen, Rafa, Frau Pulch und Herr Ludwig bedanken, ohne die das Projekt weder möglich noch sinnvoll gewesen wäre. Wer weiß, wie viel Geld sie alle für ihre Internet-Flat ausgegeben haben, so oft, wie wir ein Problemchen über WhatsApp lösen mussten.



So bleiben als Fazit des Schüleraustauschs der Marienschule Saarbrücken und des Colegio Helios eigentlich nur drei Worte:

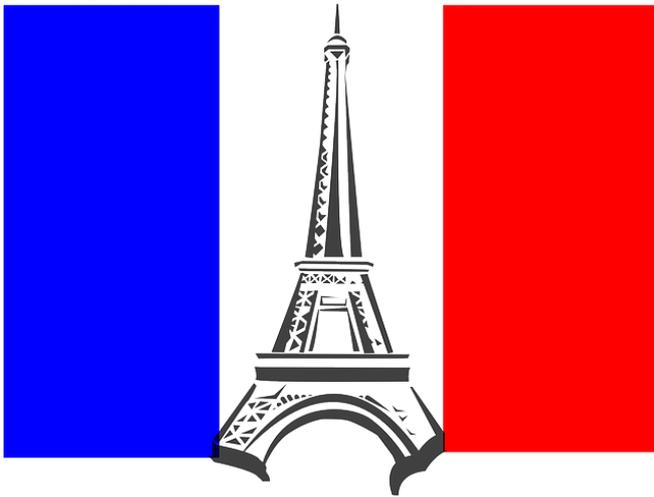
„Amigos para siempre“



Ainoha Röller-Paredes (9e2)

Valencefahrt

Nicht nur Spanien war dieser Tage Gegenstand eines Austausches, nein, auch der seit vielen Jahren gepflegte Schüleraustausch zwischen der Marienschule und dem Collège et Lycée Saint Victor in Valence findet in diesen frühlingshaften Tagen wieder statt. In der Zeit vom 20. bis zum 27. März starten Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe in den Süden, um in Gastfamilien Valence und die nähere und fernere Umgebung zu erkunden. Neben Fahrten ins mittelalterliche Aigues-Mortes und an die Küste nach Le Grau-du-Roi stehen auch Unternehmungen auf dem Plan, die die Gourmets unter ihnen ansprechen werden: Die Besichtigung einer „Usine de ravioles“ zählt gewiss dazu, genau wie die Teilnahme an einem Kochkurs. Spannende Eindrücke vermitteln darüber hinaus jedoch auch die Ausflüge mit den französischen Austauschfamilien, ein Unterrichtsbesuch an der dortigen Schule und die intensive Auseinandersetzung mit der französischen Kultur und Lebensart.



Kurzum: Valence ist einfach immer eine Reise wert!

Birgit Dillinger-Dutt

KURZ UND KNAPP

Global playerz – Ein Punk-Musical über soziale Gerechtigkeit

Das neue Theaterstück von Sonni Maier für Schulklassen und Jugendliche ab 12 Jahren wird am Dienstag, 12.05.2015 um 11.30 Uhr in Kirche der Jugend eli.ja (Halbergstr. /Ecke Hellwigstr. 15) in Saarbrücken aufgeführt.

Die Freundinnen Nia, Skazz und Katey bilden zusammen die Girlie-Pop-Punkband "Playerz". Als Katey zum ersten Mal Ghana besucht, das Heimatland ihrer Eltern, werden die drei unversehens in eine Sache globalen Ausmaßes hineingezogen: Armut und Unterernährung auf der einen

Erdhälfte, Überfluss auf der anderen? Irgendwie scheint alles zusammenzuhängen... Die "Playerz" geraten in einen Strudel aus globalen Vernetzungen und Verstrickungen - und treten an, die Welt zu verändern.

Ein Theaterstück für Jugendliche ab 12 über globale Zusammenhänge, Hunger, Armut und Lohnausbeutung - und was ein deutscher Durchschnittsteenie dagegen tun kann. Ein buntes, schrilles und vergnügliches Musical, das das komplexe Thema "Globalisierung und Verantwortung" auf jugendgerechte Weise erklärt und Mut und Lust macht, selbst aktiv und kreativ zu werden. Crazy, schnell, dabei aber auch persönlich und berührend, mit vielen Fakten zum Thema und rockig-punkigen Livesongs.

Dauer: 60 Minuten + 30 Minuten pädagogisches Nachgespräch

Kostenbeitrag: 3 Euro /Person

Infos und Anmeldung bei Schulpfarrer Christian Heinz

Die AG Sport, Spiel und Spaß

Die AG „Sport, Spiel und Spaß“ macht wirklich eine Menge Spaß! Sie findet jeden Dienstag um 15.15 Uhr statt und endet um 16.30 Uhr. Wir haben leider aufgrund einiger Ausfälle nur ein paar Kinder in der AG und hoffen, dass zukünftig noch mehr zu uns kommen werden! Wir spielen alles Mögliche: Völkerball, Zombieball, Fußball, Tennis, Klettern an Seilen usw. Im Sommer gehen wir auch mal 'raus auf den Schulhof auf den Fußballplatz, aber meistens sind wir in der Turnhalle. Mit der netten Frau Welsch macht die AG gleich doppelt so viel Spaß.

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen. Bringt jede Menge Freude mit!

Sasha Rukover, 7e2

Allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft und ihren Familien ein frohes Osterfest und schöne und erholsame Ferien.

Peter Jochum

Das Projekt QuEKS – Halbzeitreflexion

Mit dem Mandat der Schulkonferenz hat sich die Marienschule 2013 um eine Teilnahme am Projekt QuEKS – QUALITÄTSENTWICKLUNG AN KATHOLISCHEN SCHULEN - beworben. Das Projekt erstreckt sich über einen Zeitraum von zwei Jahren. Im Januar 2014 wurde eine Steuergruppe installiert, deren Aufgabe es ist, Impulse zu setzen, Prozesse zu initiieren und zu koordinieren.

Thematisch hat man folgende Arbeitsschwerpunkte gewählt:

- Verstärkte Implementierung und Profilierung der laufenden Projekte EVA und LIONS QUEST
- Kommunikationskultur und Kultur des Miteinanders

Neben der Steuergruppe arbeiten drei Projektgruppen, die bisher folgende Ergebnisse erzielt haben:

- EVA: Die Thematik „Dokumentation und Präsentation“ - EVA Klassenstufe 9 – wurde mit der Vor- und Nachbereitung des Betriebspraktikums verbunden; eine sehr sinnvolle Vernetzung bereits bestehender Projekte.
- LIONS QUEST: Ein Leitfaden mit verbindlichen Inhalten für die Arbeit mit LQ in der Klassenstufe 5 wurde erstellt. Vor den Herbstferien fanden erstmalig LQ-Tage statt. Neben den im Stundenplan verankerten Klassenlehrerstunden hat man mehr Zeit, Klassenregeln zu erarbeiten, Schüler mit den Methoden einer effizienten Gruppenarbeit vertraut zu machen und das soziale Miteinander zu stärken.
- KOMUNIKATIONSKULTUR: Nach dem Wunsch der Projektgruppe sollen verbindliche Schüler- Lehrgespräche ein fester Bestandteil unserer Schulkultur werden. Die Projektgruppe arbeitet an der Umsetzung: Nach dem Pädagogischen Konferenztag wurden durch das Klassenleitungsteam mit allen betroffenen Schülern bzw. ihren Eltern notwendige individuelle Feedbackgespräche geführt. Lehrerinnen und Lehrer, die in der Projektgruppe Kommunikationskultur mitarbeiten, führten in einer Testphase nach einem vorgegebenen Gesprächsleitfaden Schüler-Lehrgespräche durch. Das Projekt MIR (Miteinander Reden) wird angestoßen. Die Steuergruppe beschließt in einer Pilotphase eine datenbasierte Evaluation von Schüler-Lehrer-Gesprächen.

Der Ausblick auf die zweite Halbzeit des Projekts QuEKS verbindet sich mit der Herausforderung der Überführung der Projekte ins Regelgeschäft und der Sicherung der Nachhaltigkeit.

Julia Heinz und Uschi Müller

Ghana Basar 2014

Wenngleich der letzte Ghana Basar im hektischen Schulalltag bereits Teil der Vergangenheit ist, freuen wir uns doch, unseren Freunden und Förderern mitteilen zu dürfen, dass ein Teil des Erlöses zur Ebola Prävention bereits nach Ghana verschifft wurde. 100 Seifenspender zur Handdesinfektion sollen vor Ort helfen, hygienische Standards zu sichern.



JBM mit sehr gutem Erfolg beim Wertungsspiel

Es war schon eine große Herausforderung, der sich unser Junges Blasorchester an der Marienschule stellte: die Teilnahme an den Wertungsspielen des BSM (Bund saarländischer Musikvereine). Mit den beiden Stücken „Challenger Deep“ und „Il baule dei giochi“ hatte sich Dirigent Benjamin Schneider erstmals an Kompositionen der zweiten Kategorie gewagt, die aber mit überzeugendem Spiel bestens gemeistert wurden. So bewertete die fachkundige Jury die Präsentationen unseres Orchesters auch entsprechend mit „sehr gutem Erfolg“. Eine großartige Leistung aller, die zugleich eine gute Vorbereitung für die Konzertreise nach Riva del Garda darstellt. Wir gratulieren unseren jungen Musikerinnen und Musikern zu ihrem Erfolg und wünschen einen ebenso erfolgreichen Verlauf ihrer Konzertreise.

Clemens Anstett

5er Wochenende

Am Samstag, den 7. März 2015, trafen sich Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 5 am frühen Nachmittag in Saarbrücken an der Jugendherberge, um gemeinsam das Wochenende zu verbringen.

Frau Unrath übernahm die Zimmereinteilung, wir richteten uns ein und bezogen die Betten. Um 14.45 Uhr trafen wir uns in einem Gruppenraum mit dem passenden Namen „Saarland“. Nach verschiedenen Kennenlernspielen veranstalteten die Teamleiter mit uns eine Schnitzeljagd. Es gewann das Team der „Brotpiloten.“ Um 18.30 Uhr gab es Abendessen. Danach war Freizeit, bevor sich die Gruppen gegen 20 Uhr wieder trafen und ein Tuch zum Thema „Gemeinschaft“ gestalteten (welches zurzeit im Foyer der Marienschule bewundert werden kann). Ab 22 Uhr war dann Bettruhe angesagt.

Am nächsten Morgen gab es um 8.30 Uhr Frühstück. Danach haben wir unsere Zimmer geräumt. Ab 10 Uhr haben alle „Künstler“ weiter am Gemeinschaftstuch gearbeitet, das wir dann im Gottesdienst in St. Michael präsentieren durften.

Nach dem Mittagessen begann die Abschiedsrunde, in der wir wieder spielten.

Um 14 Uhr wurden alle Teilnehmer von den Eltern abgeholt. Es war ein sehr schönes Wochenende! Vielen Dank an die Betreuerinnen und Betreuer.

Schülerinnen und Schüler der Klasse 5e2



Engelalarm

Als kurz vor Weihnachten an der Marienschule ein Bühnenstück mit dem Titel „Engelalarm“ beworben wurde, dachte sich so mancher: „Halleluja, das habe ich auch schon ohne Kabarett“. Doch diejenigen, die der Einladung in die Kapelle folgten und sich Sonni Maiers Show anschauten, erlebten ganz plötzlich, wie sich der Vorhang der Stille und Besinnlichkeit über sie senkte. Aber vielleicht der Reihe nach:

Die Schauspielerin Sonni Maier und das sie begleitende Engelduo nehmen das Motto ihrer Veranstaltung ernst und die Zuhörer mit auf die Suche nach dem Sinne von Weihnachten. Eingebettet in Sketche, Gedichte, Geschichtchen und verjazzte Weihnachtslieder entsteht eine emotionale

Schlittenfahrt durch alle Facetten des Fests der Liebe. Ob Konsumrausch, Lichterkettenwetrüsten oder die Einsamkeit unterm Tannenbaum neben Bergen von Geschenken - das Publikum, ob jünger oder älter, fand sich in den Darbietungen wieder. Mit Bissigkeit und einem Quäntchen Boshaftigkeit gelang es Sonni Maier und ihrer Truppe, entgegen dem emotionalen Kitsch der äußeren Welt, für kurze Zeit tatsächlich Augenblicke der Einkehr und des Innehaltens herbeizuzaubern. Winter wonderland, indeed.

Birgit Dillinger-Dutt

Erfolgreiche Teilnahme bei „Jugend musiziert“

Der Wettbewerb „Jugend musiziert“ ist in diesem Jahr u. a. für die Kategorie der Blasinstrumente ausgeschrieben. Zwei Schülerinnen der Marienschule hatten Ende Januar am Regionalwettbewerb Saarbrücken teilgenommen. **Pascale Bachmann-Quirin (7f1)** erreichte mit ihrem Saxophon-Spiel einen zweiten Preis und **Helene Schulz (6f1)** konnte sich mit der Querflöte einen ersten Preis erspielen, der gleichzeitig zur Teilnahme am Landeswettbewerb berechtigte. Dieser fand am 13. März in der Musikhochschule Saarbrücken statt, und Helene konnte wiederum mit ihrem Programm einen hervorragenden ersten Preis erreichen. Nun darf sie über Pfingsten am Bundeswettbewerb in Hamburg teilnehmen. Herzlichen Glückwunsch an unsere Musikerinnen und weiterhin viel Freude und Erfolg beim Musizieren!

Clemens Anstett

Quellen:

Herzlichen Dank all denen, die der Infothek ihr Bildmaterial zur Verfügung gestellt haben:

Herr Jochum (Interview); Herr Jäger (Spielfest); Tobias Sand (Eintrittskarten); Frau J. Heinz (Skifreizeit); Herr Vater (Funklehrgang); Herr Ludwig, Frau Pulch (Spanienaustausch); Fr. Dr. Neuhaus (Rahnavortrag); Bistum Trier (Taizé).

1. [http://pixabay.com/de/abschied-wort-buchstaben-20267/\(Personalia\)](http://pixabay.com/de/abschied-wort-buchstaben-20267/(Personalia))
2. [http://pixabay.com/de/willkommen-brett-stadt-eintrag-158655/\(Personalia\)](http://pixabay.com/de/willkommen-brett-stadt-eintrag-158655/(Personalia))
3. [http://pixabay.com/de/ski-skispringen-winter-sprung-584600/\(Skifreizeit\)](http://pixabay.com/de/ski-skispringen-winter-sprung-584600/(Skifreizeit))
4. [http://pixabay.com/de/eiffelturm-frankreich-flagge-turm-303341/\(Valencefahrt\)](http://pixabay.com/de/eiffelturm-frankreich-flagge-turm-303341/(Valencefahrt))
5. [http://pixabay.com/de/schule-schwarz-gr%C3%BCn-gliederung-73497/\(5er Wochenende\)](http://pixabay.com/de/schule-schwarz-gr%C3%BCn-gliederung-73497/(5er Wochenende))
6. [http://pixabay.com/de/boote-bunt-rot-gr%C3%BCn-blau-198405/\(Drachenboot\)](http://pixabay.com/de/boote-bunt-rot-gr%C3%BCn-blau-198405/(Drachenboot))
7. [http://pixabay.com/de/zusammenhalt-silhouetten-menschen-454881/\(Taizé\)](http://pixabay.com/de/zusammenhalt-silhouetten-menschen-454881/(Taizé))
8. [http://pixabay.com/de/obdachlose-einkaufswagen-schlecht-589826/\(Fundsachen\)](http://pixabay.com/de/obdachlose-einkaufswagen-schlecht-589826/(Fundsachen))

Gastvortrag von Frau Prof. Dr. Johanna Rahner (Universität Tübingen)¹

Mit einem heiter ironisch satirischen Videoclip als Eyecatcher, der visionär die utopisch anmutende Zukunft der katholischen Kirche parodierte, begann Frau Prof. Dr. Rahner ihren Gastvortrag „Kirche und Moderne – Warum Glaube, Denken und Gewissensfreiheit zum Katholisch-Sein dazugehören“.

Die zahlreich erschienen Besucher der Gemeinschaftsveranstaltung des Forums Marienschule und des kfd Dekanats Saarbrücken konnten nach diesem Auftakt einem spannenden und erkenntnisreichen Vortrag folgen. Durch provokante Fragen und Thesen, wie schon an Rahners Übertitel, einem Zitat von John Henry Newman „Ein Toast auf die Katholische Kirche? ... dann zuerst auf das Gewissen und dann auf den Papst!“, zu ersehen, wurde man zum Nachdenken, und in der sich anschließenden Diskussion zum Nachfragen ermuntert und angeregt.



Nachdem Rahner zunächst zwei spätmoderne Typen des Katholisch-Seins „Wir Kinder des Konzils“ und die „Gralshüter“ gegenüberstellte, erörterte sie im zweiten Abschnitt die zwei Optionen von Kirche und Welt, die „bis heute miteinander ringende theologische und ekklesiologische Optionen, eben zwei modern-postmoderne Entwürfe von Glauben und Kirche“, sind und betonte: „Das Verständnis des ‚da draußen‘ und das Verhältnis zu ‚denen da draußen‘ bilden die Wasserscheide“.

Im dritten Teil „Wir und die anderen: Religions- und Gewissensfreiheit“ diskutierte Rahner ausgehend von dem „Axiom des universalen Heilswillens Gottes, der alle Menschen umgreift“, das das II. Vatikanum in den Mittelpunkt stellt die Folgen und die „äußere Kehrseite [...] das Bekenntnis zur Religionsfreiheit als grundlegendes Menschenrecht“.

Resümierend stellte Rahner dann im letzten Part des Vortrags „Fragende und Befragte“ fest: „Die Welt hat nicht einfach nur von der Kirche zu lernen, sondern auch und gerade die Kirche von der Welt. Die Wahrhaftigkeit des Unternehmens, Dia-

log mit der Welt‘ wird sich daran messen lassen müssen“, so Rahner, in wie weit wir die „Ohren im Wind“ haben, also zuhören, „was die Welt zu sagen hat“.

Welchen Herausforderungen „Katholisch-Sein“ in der Gegenwart ausgesetzt ist, zeigte Rahner zum Abschluss ihres einstündigen Vortrags anhand eines Zitates von Papst Franziskus auf: „Evangelisierung setzt apostolischen Eifer voraus. Sie setzt in der Kirche kühne Redefreiheit voraus, damit sie aus sich selbst herausgeht. Sie ist aufgerufen, aus sich selbst herauszugehen und an die Ränder zu gehen. [...] an die Grenzen der menschlichen Existenz: die des Mysteriums der Sünde, die des Schmerzes, die der Ungerechtigkeit, die der Ignoranz, die der fehlenden religiösen Praxis, die des Denkens, die jeglichen Elends“ (Kardinal Jorge Mario Bergoglio, Rede im Vorkonklave)

Nach einer Plenumsdiskussion endete der Abend bei Sekt /bischöflichem Wein und Selters sowie Laugengebäck in entspannter Atmosphäre, die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch mit der Referentin bot.

Dr. Gisela Neuhaus

Sommerkonzert Folksong

Eine kleine wertgeschätzte Tradition ist das Sommerkonzert der Folk Song Group der Marienschule. Auch in diesem Sommer wird das Schuljahr mit stimmungsvollen Songs der versierten Sängerinnen und Sänger um Günther Haug ausklingen. Auf dem Programm stehen neben mitreißenden amerikanischen Folk Songs auch französische Chansons. Wer sich von den Klängen begeistern und in die richtige Sommerlaune versetzen lassen möchte, ist am

3. Juli 2015 um 19.00 Uhr herzlich in den Neuen Musiksaal eingeladen. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Drachenboot

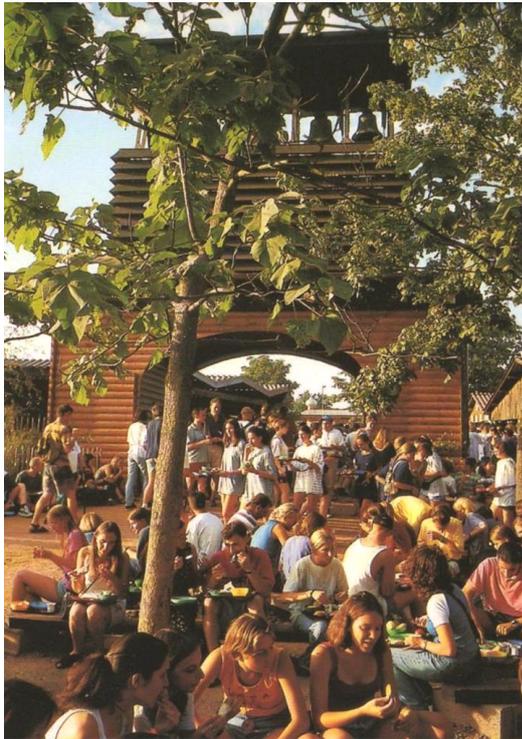
Kleine Erinnerung: Für unsere Drachenbootfahrer beginnt nach den Osterferien wieder die Freiluftsaison mit dem Training auf der Saar.



¹ Zitate: Vgl. Johanna Rahner, Skript zum Vortrag

SCHULPASTORAL

Internationale Jugendbegegnung in der Communauté von Taizé



Auch in diesem Jahr veranstaltet das Bistum wieder eine Fahrt nach Taizé zur internationalen Jugendbegegnung.

Taizé ist ein kleines Dorf in Burgund. Die Communauté von Taizé setzt sich seit ihrer Gründung für Frieden, Gerechtigkeit und Versöhnung ein. Seit 1957/58 kommen jedes Jahr zahlreiche Jugendliche aus der ganzen Welt nach Taizé, um die Communauté zu besuchen und sich über das auszutauschen, was ihr Herz und ihre Gedanken bewegt. Spirituelles Zentrum von Taizé ist die „Kirche der Versöhnung“, wo die täglichen Gebetszeiten stattfinden. Es ist ein Ort der Sammlung, des Gebetes und der Ruhe.

Das Leben in Taizé ist einfach. Die Unterbringung erfolgt in Baracken oder in Großzelten. Die Besucher übernehmen kleinere Aufgaben (z.B. Essen austeilen, Spülen etc.). Neben dem Kennenlernen von Jugendlichen aus der ganzen Welt, dem gemeinsamen Erzählen, Singen und Relaxen besteht das Programm in Taizé aus den Gebetszeiten. Prägend hierbei sind die sogenannten „Chants de Taizé“, Wiederholungsgesänge, die aus einem Satz bestehen und in verschiedenen Sprachen einen Gedanken meditieren.

Weitere Informationen sind erhältlich auf der Homepage von Taizé: www.taize.fr

Anmeldung und Organisatorisches

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren:
Ich bin mit der Teilnahme meines Sohnes /meiner Tochter an der Taizéfahrt einverstanden.

Datum/Ort

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Abfahrt: 4. Juni (Fronleichnam):
7.45 Uhr Konz
8.10 Uhr Saarburg
9.00 Uhr Saarbrücken

Rückkehr: 7. Juni,
ca. 19-20 Uhr

Anmeldeschluss: 9. Mai 2015

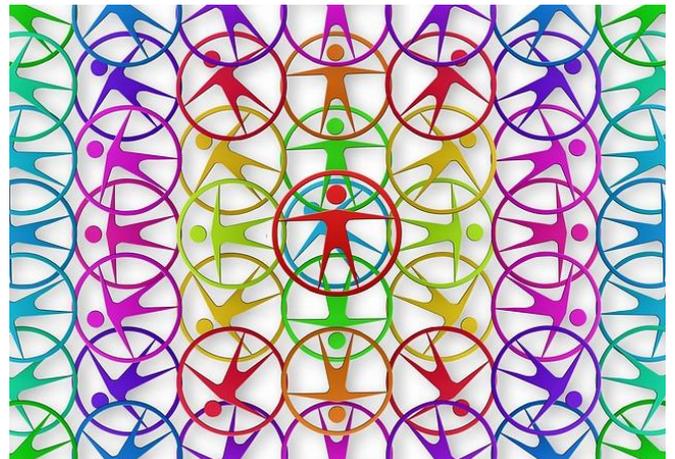
Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler der 9.-12. Jahrgangsstufe, sowie Jugendliche bis 29 Jahre. Der Teilnehmerbeitrag beträgt 98 €.

Anmeldung:

Marienschule Saarbrücken:
Frau Annette Sorg-Janishek
annette.sorg-janishek@bgv-trier.de
Bei der Anmeldung bitte den TIn-Beitrag auf folgendes Konto einzahlen:

Dekanat Konz-Saarburg

Sparkasse Trier:
IBAN: DE38 5855 0130 0001 0341 98
BIC: TRISDE55
Stichwort: „Taizé + Name des/der TIn“



TERMINPLAN (Änderungen vorbehalten)

April	30.03. – 10.04.	Osterferien
	15.04. – 28.04.	Abitur: schriftliche Prüfungen 15.4. De , 16.4. En , 17.4. Wi-E , In-E , 20.4. Fr , 21.4. Ma , 22.4. Sn , 23.4. Ek , Ge , Po , Wi-G , 24.4. Bi , Ch , Ph , In-G , 27.4. La u. Latinum , 28.4. Bk , Mu , Rk , Re , Pi , Sp
	13. – 18.04.	Skilehrfahrt ins Pitztal (Kl. 6f2)
	22.04.	Mitgliederversammlung JBM
	29.04.	Freitag - Plan
Mai	04. – 12.05.	Schüleraustausch: Besuch aus Valence
	06.05.	Möglicher Elternabend
	15.05.	1. beweglicher Ferientag (nach Christi Himmelfahrt)
	20.05.	Schriftl. Teil Ergänzungsprüfung Latinum Kl. 10
Juni	01. – 03.06.	EVA – Tage Klassen 7
	02.06.	Freitag - Plan
	05.06.	2. beweglicher Ferientag (nach Fronleichnam)
	11./12.06.	Abitur: mündliche Prüfungen (am 11.06. – unterrichtsfrei für Kl. 5 – 11)
	15.06.	Möglicher Elternabend
	19.06.	Abiturfeier, ab 17 Uhr (Pfarrkirche St. Jakob)
	24.06.	Schulkonferenz
	27.06. bzw. 01.07.	Delf /Dalf Prüfungen (extern)
29. – 30.06.	Mündlicher Teil Ergänzungsprüfung Latinum Kl. 10	
Juli	03.07. , 19.00 Uhr	Sommerkonzert der Folk Song Group
	07.07. - 21.07.	Compassion für die Klassenstufe 11 (22.07. Reflexionstag, 23.07. Präsentation)
	07.07.	Pädagogischer Tag – unterrichtsfrei (vorbehaltlich Beschluss der SK)
	13. – 17.07.	Fahrtenwoche der Klassenstufe 10
	15.07.	Ausflugstag
	17.07. , 17.00 Uhr	Sommerkonzert der Bläserklassen und Singklassen
	24.07.	Zeugnisausgabe 5 – 11 – (ZK: 9.7.) - Ferienbeginn
27.07. – 04.09.	Sommerferien	
September	07.09.2015	<u>1. Schultag</u> 1. Stunde Ordinariatsstunde der KlassenleiterIn /TutorIn (11/12) 2. Stunde Fachunterricht der KlassenleiterIn /TutorIn (11/12) 3. Stunde Fachunterricht des stellv. Klassenleiters 10 h Kl. 5 und 6: Gottesdienst in St. Jakob ca. 11 – 11.45 h Ordinariatsstunde Klasse 5 12.15 h Dienstbesprechung

Termine - Schulbuchmarkt 2015:

Abgabe der gebrauchten Schulbücher: Freitag, 10.07 und Montag, 13.07. in den großen Pausen

Verkauf: Donnerstag, 16.07. von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr (**Bitte Aushänge u. Infos auf der Homepage beachten**)

Fundsachen

Schülerinnen und Schüler, die in den letzten Monaten Kleidungsstücke, Trinkflaschen u.ä. in der Schule vergessen oder verloren haben, können die Fundsachen vor dem Sportlehrerzimmer bis zum 30.04.2015 einsehen und abholen. Nicht abgeholte Fundsachen werden nach diesem Datum entsorgt.

Schließfächer

Es ist geplant, für alle SchülerInnen neue Schließfächer anzubieten.

Informationen zur Anmiete und **Anträge** wurden bereits an alle SchülerInnen ausgeteilt.

Die Aufstellerfirma Astra Direkt nimmt die Rückmeldungen entgegen. www.astradirekt.de